

## Nachruf auf Dr. rer. nat. Walter Kölle

26.06.1936 – 23.12.2020



Einen Tag vor Heiligabend 2020 verstarb unerwartet Dr. Walter Kölle im Alter von 84 Jahren. Die Wasserchemische Gesellschaft trauert, gemeinsam mit seiner Frau Gerlinde, um ein ganz besonders Mitglied.

Walter Kölle war ein ausgewiesener Wasserchemiker, dem die Fachwelt sehr viel zu verdanken hat. Er studierte Chemie in Karlsruhe, promovierte am Lehrstuhl für Wasserchemie der Universität Karlsruhe (TH) bei Professor Holluta und war dann Post-Doc bei dessen Nachfolger Professor Sontheimer. Danach ging er als Research Fellow an die Harvard University zu Professor Stumm.

Im Jahre 1971 erhielt er als erster Wissenschaftler den Förderpreis der Fachgruppe Wasserchemie in der GDCh (dem heutigen Preis der Wasserchemischen Gesellschaft – gefördert von der Walter-Kölle-Stiftung). Von 1971 bis 1973 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter mit dem Arbeitsgebiet „Umweltanalytik“ am Forschungszentrum Karlsruhe, heute Teil des KIT. Von 1974 bis 1996 war Walter Kölle zunächst Laborleiter, dann Leiter des Instituts für Wasserforschung bei der Stadtwerke Hannover AG. Er war Gründungsmitglied und bis 1995 Vorsitzender der „Interessengemeinschaft für norddeutsche Trinkwasserwerke e.V.“. Walter Kölle hat etwa 100 Publikationen in Fachzeitschriften veröffentlicht, u.a. in der früheren Buchreihe „Vom Wasser“.

In seinen wissenschaftlichen Arbeiten ist sein Name eng verbunden mit den sehr tiefgehenden Untersuchungen zur Grundwasserchemie im Fuhrberger Feld, einem Wassereinzugsgebiet mit unterschiedlicher Charakteristik. Er hat sich vor allem mit den Denitrifikationsreaktionen in diesem anaeroben Grundwasser befasst, die zur Freisetzung von Eisen, Nickel, Sulfat und Hydrogencarbonat führen. Dieses Thema ist wegen der hohen Nitrateinträge leider immer noch sehr aktuell.

In der Wasseraufbereitung hat er die DOC-Entfernung in dem huminstoffreichen Grundwasser von Fuhrberg mittels makroporösen Anionenaustauschern bearbeitet. Die Korrosionsprozesse in der Wasserverteilung und ihre Folgen für die mineralische Zusammensetzung der Korrosionsprodukte in alten Eisenleitungen führten zur Entwicklung des neuen, sogenannten Siderit-Modells, wonach sich in gut gepufferten Wässern eine dichte, schützende Schicht aus dem Siderit ( $\text{FeCO}_3$ ) bildet. Das klassische Modell der Kalkrost-Schutzschicht konnte damit widerlegt werden. Die Mineralogie war auch sein Hobby, nämlich die umfangreiche photographische Mikroskopie der Korrosionsprodukte in Wasserleitungen wie der anorganischen Feststoffe im Grundwasserleiter.

Besonders zu erwähnen ist sein Fachbuch „Wasseranalysen – richtig beurteilt“, das 2001 in der 1. Auflage erschien und eine weite Verbreitung fand. 2017 hat Walter Kölle die vierte Auflage erstellt, die sicherlich noch für viele Jahre in der Fachwelt genutzt wird.



Walter und Gerlinde Kölle haben im Jahre 2010 mit der Einrichtung der "Walter-Kölle-Stiftung" bei der Gesellschaft Deutscher Chemiker und mit dem Zweck der Förderung der Wasserchemischen Gesellschaft in besonderer Weise die langjährigen und engen Verbindungen mit unserer Fachgesellschaft gewürdigt. Diese Stiftung finanziert bekanntlich die auf der Tagung vergebenen Posterpreise, den Promotions- sowie die Preise der Wasserchemischen Gesellschaft.

Wir haben uns immer sehr gefreut, wenn das Ehepaar an den jährlichen Tagungen und Preisverleihungen teilnehmen konnte. Walter Kölle war Beispiel und Inspiration für eine ganze Generation junger Wasserchemiker. Die Wasserchemische Gesellschaft hat Walter Kölle sehr viel zu verdanken und wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Prof. Dr.-Ing. Martin Jekel und  
*Ehrenvorsitzender der  
Wasserchemischen Gesellschaft*

Prof. Dr. Torsten C. C. Schmidt  
*Vorstandsvorsitzender der  
Wasserchemischen Gesellschaft*